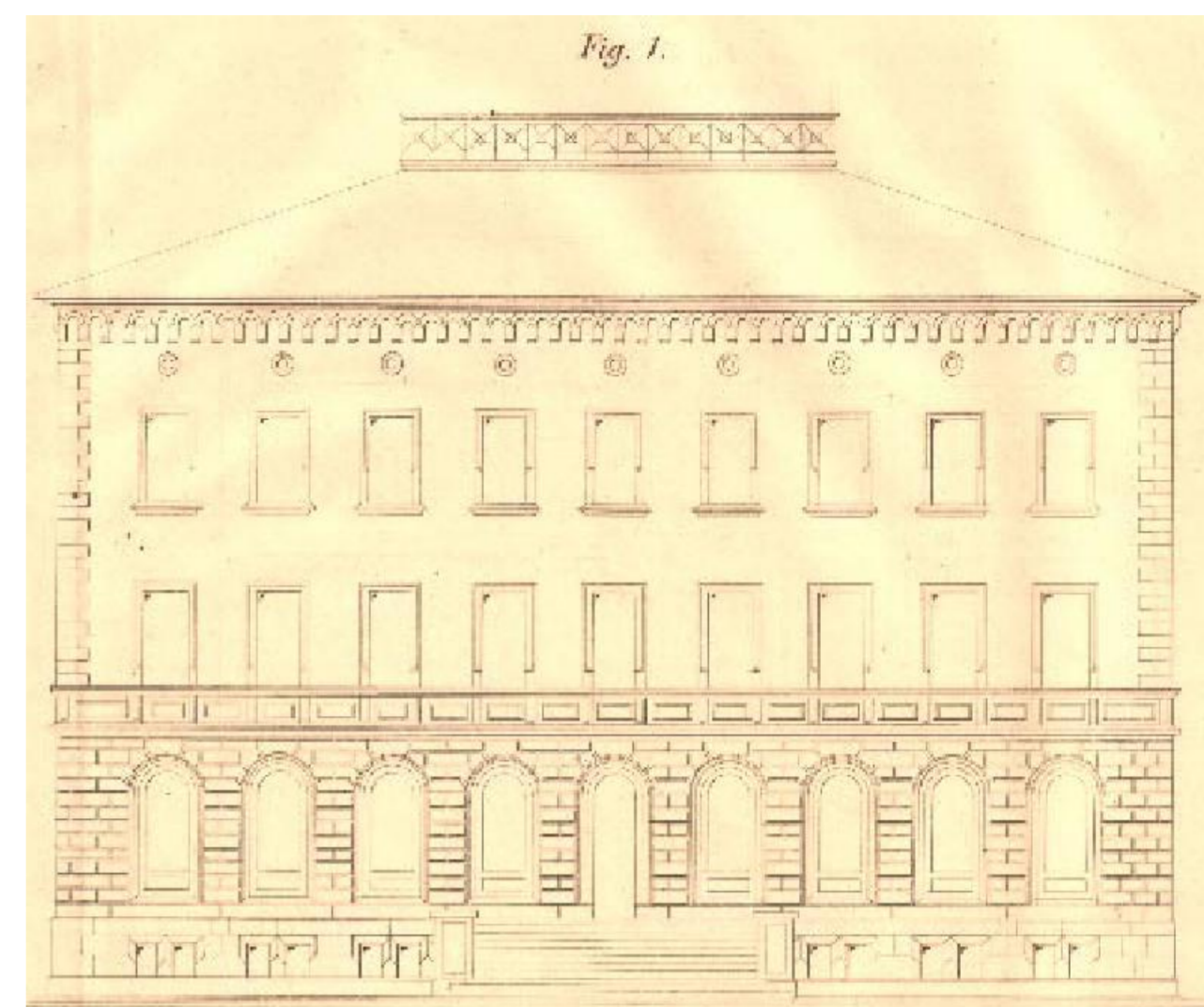


Carl Reinhold Brückmann (1823 - 1863)

Mathematiker an Gewerbschule und Bergakademie

- 1823 Brückmann wird am 15. Juli in Dresden geboren
- 1840 Abitur an der Kreuzschule Dresden
- 1840 bis 1844 Studium (Ma.-Nr. 1444) an der Bergakademie
- 1844 bis 1847 Arbeit im Bergbau und Maschinenbau
- 1847 bis 1853 Lehrer für Maschinenlehre an der Königl. Gewerbschule in Chemnitz (heute TU Chemnitz)
- 1853 Professor für Mathematik an der Bergakademie
- 1855 Entlassungsgesuch wegen Erkrankung wird bewilligt
Auswanderung nach Chile, Leitung von Hüttenprozessen
- 1863 Brückmann stirbt in Chile



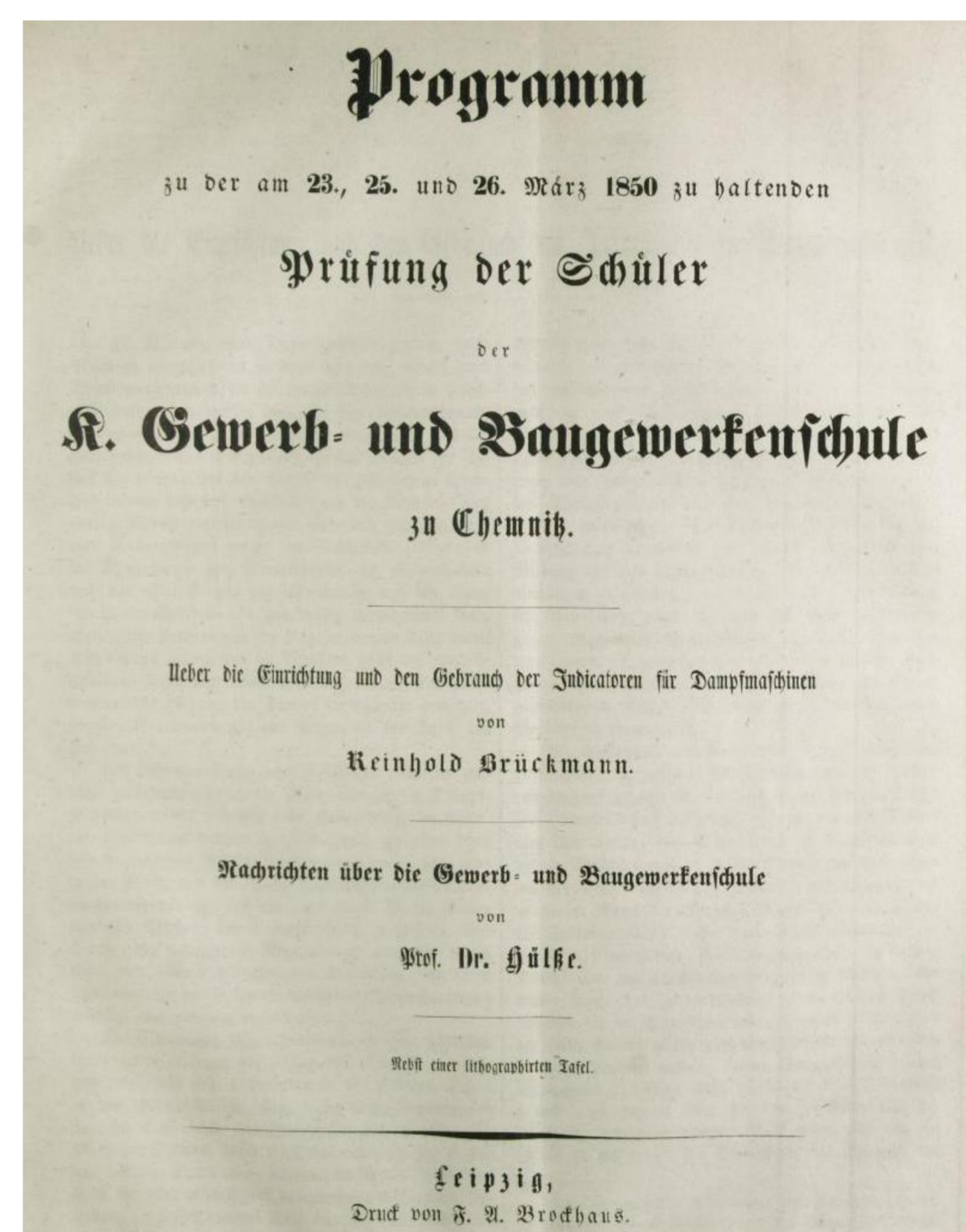
Neubau der Gewerbschule
Plan von 1849

Über Brückmanns Tätigkeit als Professor an der Bergakademie gibt die Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der Bergakademie 1866 nähere Auskunft:

„Er trug als solcher höhere Arithmetik und Geometrie, höhere Analysis und Maschinenbaukunst zur völligen Zufriedenheit der Behörden sowohl als der Zuhörer vor. Gründliche Kenntnisse, strenge Pünktlichkeit und liebenswürdiger Charakter machten ihn jedermann achtenswerth. Um so mehr musste es Ueberraschung und Bedauern erregen, dass er im Jahre 1855 um einen mehrjährigen Urlaub oder seine Entlassung einkam, worauf ihm letztere bewilligt wurde,...“

Von Brückmann ist nur eine wissenschaftliche Veröffentlichung aus seiner Zeit in Chemnitz bekannt. Im dazugehörigen Literaturverzeichnis zitiert er das damalige Standardwerk „Ingenieur- und Maschinen- Mechanik“ seines ehemaligen Lehrers und späteren Kollegen an der Bergakademie Julius Weisbach.

Gleichzeitig mit Brückmann war sein späterer Nachfolger an der Bergakademie, Carl August Junge, an der Gewerbschule als Mathematiker angestellt.



Einzig bekannte Veröffentlichung Brückmanns:

Ueber die Einrichtung und den Gebrauch der Indicatoren für Dampfmaschinen, in: Programm zu der am 23., 25. und 26. März 1850 zu haltenden Prüfung der Schüler der Königlichen Gewerb- und Baugewerkschule zu Chemnitz, Brockhaus, Leipzig 1850.

